



MERCATOR KOLLEG

FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Kollegjahr 2011/12, Dritter Jahrgang

Kurzportraits

Sibel Atasayi (25) studierte Psychologie und Social Policy an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg und der Woodrow Wilson School for International and Public Affairs in Princeton. Im Rahmen des Leadership-Programms der Bertelsmann Stiftung schloss sie eine Ausbildung zum Demokratie- und Konflikttrainer am Centrum für angewandte Politikforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Adam Institute for Democracy and Peace in Jerusalem ab. Im Rahmen des Kollegjahres wird sie sich näher mit Good Governance-Strategien als einer möglichen Basis für einen demokratischen Wandel im Nahen Osten am Beispiel Libanons beschäftigen.

Hanna Baumann (25) aus Berlin studierte Nahostgeschichte und Kunstgeschichte in New York und Kairo. Nach dem Abschluss des Bachelorstudiums arbeitete sie für zwei Jahre im Bereich humanitäre Hilfe und Menschenrechte im Nahen Osten und absolvierte dann ein Masterstudium in Refugee and Forced Migration Studies in Oxford. Ihr Projekt befasst sich mit der Verdrängung sozialer und ethnischer Minderheiten durch Tourismusentwicklung in Städten des östlichen Mittelmeerraumes.

Damian Borowski (25) studierte Internationale Beziehungen an der Tischner-Europa-Hochschule in Kraków (Polen) und der Universität Siegen. Anschließend absolvierte er seinen Master of Public Policy an der Hertie School of Governance in Berlin mit dem Schwerpunkt European and Global Governance. Danach arbeitete er in der Botschaft der Republik Polen in Berlin als Referent für Wissenschaft und Forschung. Sein Projekt beschäftigt sich mit der EU-Innovationspolitik als Quelle wirtschaftlichen Wachstums im 21. Jahrhundert.

Silvia Danielak (23) kommt aus Düsseldorf. Sie studierte Europäische Studien in Maastricht und Sicherheits- und Konfliktstudien an der Sciences Po Paris, der Fletcher School of Law and Diplomacy und der Harvard Kennedy School. Während des Studiums sammelte sie erste Arbeitserfahrungen im Europarat, der EU Delegation in Kiew sowie in einer NGO in Moldawien. In ihrem Projektvorhaben beschäftigt sie sich mit verschiedenen Mediationsverfahren und der Entwicklung von Strategien zum effizienten multi-track Konfliktmanagement im Südkaukasus und Zentralasien.

Felipe Alexander Dunsch (26) aus Hamburg hat an der Universität Hamburg und der Université Libre de Bruxelles Politikwissenschaften studiert. Im Masterstudiengang absolvierte er zudem ein Jahr als Visiting Scholar an der Columbia University in New York. In seinem Projektvorhaben beschäftigt er sich mit Evaluierungsmethoden der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere der randomisierten Feldforschung und ihrem Einfluss auf Programmplanung und -implementierung multilateraler Geberorganisationen.

Ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt



Studienstiftung
des deutschen Volkes



Stiftung
Mercator



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Mariko Higuchi (29) studierte Russisch und Sozialwissenschaften (BA) an der Humboldt-Universität zu Berlin und absolvierte anschließend ein Masterstudium in Osteuropastudien mit Schwerpunkt Politik an der Freien Universität in Berlin. Während des Studiums arbeitete und studierte sie in Kirgisistan, Usbekistan und Kasachstan. In ihrem Projekt beschäftigt sie sich mit ökonomischer Frauenförderung in Schwellenländern. Dabei befasst sie sich intensiv mit den Auswirkungen internationaler Frauenförderung in Zentralasien.

Nicolai von Hoyningen-Huene (29) aus Hamburg studierte Diplom-Verwaltungswissenschaft und Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an der Universität Potsdam sowie an der Duke Universität in den USA. Studienbegleitend absolvierte er Praktika im Bereich Internationale Beziehungen in Berlin, London, Washington D.C. und New York. Nach dem Studium arbeitete er drei Jahre lang in der Privatwirtschaft. Während des Kollegjahres wird er sich mit dem Bereich Abrüstung und Rüstungskontrolle beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei Strategien zur Kontrolle und Reduzierung von kleinen und leichten Waffen im Südsudan.

Kristen Huttner (29) aus Heidelberg hat in Freiburg im Breisgau Rechtswissenschaften studiert und anschließend an der McGill University in Montréal einen Master of Laws abgeschlossen. Nach Absolvierung des Rechtsreferendariats, während dessen sie u.a. bei der EU-Kommission tätig war, hat sie eine Tätigkeit bei dem internationalen Energiekonzern E.ON aufgenommen. Im Rahmen des Projektvorhabens befasst sie sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Trinkwassergewinnung durch Entsalzung mittels Nutzung erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern.

Matthias Kaufmann (26) aus Erlangen studierte Ostasienwissenschaften, Politik und Geschichte in Heidelberg, Peking und Hongkong, sowie Internationale Beziehungen in Paris (Master in International Public Management an der Sciences Po Paris) und Boston (Fletcher School of Law and Diplomacy und Harvard Kennedy School). Erste internationale Arbeitserfahrungen sammelte er bei der Deutschen Botschaft Peking und dem Think Tank China Institute in Paris. Während des Kollegs befasst er sich mit Kommunikationsstrategien und diplomatischem Dialog mit China im Bereich Good Governance.

Katrin Keuzenkamp (24) kommt aus Zürich und hat Liberal Arts and Sciences am University College Utrecht studiert und anschließend einen Master in Politics, Development and Democratic Education an der Universität Cambridge abgeschlossen. Seitdem wohnt sie in Cambridge, wo sie als selbständige Beraterin für NGOs und Forschungsinstitutionen arbeitet. Im Rahmen ihres Projektes befasst sie sich mit dem Schutz der Menschenrechte von sexuellen Minderheiten, d.h. lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen.

Nina Köksalan (26) kommt aus Duisburg und hat Geographie in Köln und Vancouver studiert. Anschließend arbeitete sie für die United Nations University in Tokio und im Institut für Ressourcen

Ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt



Studienstiftung
des deutschen Volkes



Stiftung
Mercator



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Management und Technologie in den Tropen und Subtropen. Während des Kollegjahres wird sie sich mit den Folgen des Klimawandels auf die Landwirtschaft der bolivianischen Hochebene befassen. Ihr Projektvorhaben konzentriert sich dabei auf Adaptionstrategien in der Agrarpolitik.

Jan-Christoph Kuntze (25) aus Hamburg hat Internationale Beziehungen (B.A.) in Dresden und Internationales Recht (M.A.) in Genf studiert. Auslandssemester absolvierte er an der Sciences Po Bordeaux und der Harvard Law School. In seinem Projektvorhaben wird er sich mit der Förderung von Auslandsinvestitionen in Solar- und Windenergieprojekte beschäftigen, konkret am Beispiel Marokkos.

Florian Lewerenz (27) aus Bonn hat Politikwissenschaft in Berlin (Freie Universität) und Grenoble (Science Po Grenoble) studiert (Diplom). Seine Studienschwerpunkte waren Friedens- und Konfliktforschung sowie Entwicklungszusammenarbeit mit regionalem Fokus auf Lateinamerika. Während seines Kollegjahres beschäftigt er sich mit der internationalen Drogenpolitik, konkret dem Konzept der Alternativen Entwicklung als Ansatz zur Veränderung der Rahmenbedingungen von Drogenökonomien.

Fei Lu (28) hat Molekulare Biotechnologie an der Technischen Universität München und Tsinghua University sowie International Environmental Policy am Monterey Institute of International Studies studiert. Praktische Erfahrungen im Bereich Forschung und Industrie hat sie in China, Israel und USA gesammelt. In ihrem Mercator Kolleg-Jahr wird sie sich mit dem gesundheitlichen Aspekt des Klimawandels befassen. Es sollen geeignete Klimaanpassungsstrategien entwickelt werden, die die Integration der gesundheitlichen Risiken besser ermöglichen.

Friedrich Lutz (25) hat Umwelt-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften in Nancy, Paris, London und Hongkong studiert. Während seines Studiums absolvierte er mehrere Praktika im Umweltbereich und arbeitete ein Jahr in der Finanzbranche an Umwelt- und Sozialrichtlinien bei der Kreditvergabe. In seinem Kollegjahr wird er sich mit Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie beschäftigen und dabei einen Schwerpunkt auf ökonomische Bewertungsmethoden im Umweltbereich setzen.

Max Middeke (26) stammt aus Kassel. Während seines Studiums der Politikwissenschaften in Berlin, Istanbul und Pau sammelte er erste Arbeitserfahrungen im Bundestag, bei der Stiftung Wissenschaft und Politik, dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut. Nach seinem Studium zog es ihn nach Äthiopien, wo er im ILO Regional Office for Africa zu Fragen der Migration, sozialen Sicherheit sowie Frieden und Entwicklung am Horn von Afrika arbeitete. Während seines Kollegjahres wird er sich mit dem Friedensprozess und Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung in Somalia beschäftigen.

Ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt



Studienstiftung
des deutschen Volkes



Stiftung
Mercator



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Corinna Müller (28) aus Nürnberg studierte Diplom-Kulturwirtschaft in Passau, Verona und Los Angeles mit den Schwerpunkten Amerikanistik und Politikwissenschaft und recherchierte im Bereich Security Studies an der Georgetown University. Arbeitserfahrungen sammelte sie beim Auswärtigen Amt (New York), im Bundestag, bei der UNECA (Addis Abeba) sowie bei der Boston Consulting Group und McKinsey. Im Anschluss an ihre aktuelle Tätigkeit in einer Unternehmensberatung (goetzpartners) wird sie sich im Rahmen des Kollegs mit der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingsproblematik in nordafrikanischen Staaten auseinandersetzen.

Daniel Palmer (28) aus Zürich hat seinen Bachelor an der Universität St. Gallen erworben. Anschließend hat er ein Doppelstudium an der Universität St. Gallen und der Fletcher School of Law and Diplomacy absolviert. Seine Studienschwerpunkte waren Konfliktresolution, Verhandlungen, internationale Friedensmissionen sowie zivile und militärische Zusammenarbeit. In seinem Mercator-Projekt beschäftigt er sich mit der Übergangsphase von kurzfristiger Konfliktbewältigung zu einer langfristigen Entwicklungspolitik in ehemaligen Konfliktgebieten.

Stefanie Rinaldi (27) stammt aus St. Gallen/Schweiz. Sie erwarb in Genf einen Master of Arts in internationalen Beziehungen und studierte am Irish Centre for Human Rights wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Dazwischen war sie Policy Advisor am schweizerischen Bundesamt für Migration. Sie ist außerdem freiwillige Mitarbeiterin für mehrere NGOs, unter anderem für Amnesty International. Während ihres Projektjahres beschäftigt sie sich mit der Förderung der aktiven Mitbestimmung durch Menschenrechtsbildung in palästinensischen Flüchtlingscamps.

Florian Schatz (26) hat zunächst Politikwissenschaften mit dem Zusatzfach Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin und Sciences Po Paris studiert. Nach einem Fulbright-Studienjahr an der Columbia University in New York arbeitete er ein Jahr in der Entwicklungszusammenarbeit in Uganda, zunächst für UNDP und später für die GIZ. Im Anschluss an seinen Master of Science in Development Management an der London School of Economics will er sich im Rahmen des Mercator-Programms mit Governance und dem Aufbau rechenschaftspflichtiger Institutionen in Entwicklungsländern auseinandersetzen.

Max Schaub (27) aus Ganderkesee studierte Internationale Beziehungen in Dresden, Peace and Conflict Studies in Oslo und African Studies in Oxford, und unterrichtete danach Völker- und Europarecht an der Staatlichen Universität Eriwan als Lektor der Robert Bosch Stiftung. Dabei beschäftigte er sich insbesondere mit Migration und deren Regulierung. In seinem Projekt geht er der Frage nach, inwieweit das von der EU jüngst geschaffene Konzept der Mobilitätspartnerschaft dazu dienen kann, irreguläre Migration auf konstruktive Weise zu reduzieren.

Michelle Söller (25) wohnhaft in Berlin, beschäftigt sich im kommenden Jahr mit der Förderung demokratischer Rechenschaftspflicht in Entwicklungsländern. Sie studierte Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen mit Schwerpunkt auf Internationalem Öffentlichem Management an der

Ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt



Studienstiftung
des deutschen Volkes



Stiftung
Mercator



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Sciences Po Paris und der Freien Universität Berlin. Zuvor sammelte sie u.a. Erfahrung als Studentische Mitarbeiterin im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) des Bundestages sowie als Gutachterin bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Kambodscha.

Jasper Dag Tjaden (25) aus Berlin hat Geschichte, Kommunikation und Europapolitik in Berlin, Sevilla und London mit den Schwerpunkten Migration, Nationalismus und Public Policy studiert. Er sammelte Arbeitserfahrungen als Journalist, in NGOs sowie in internationalen Organisationen. Im Rahmen des Mercator Kollegs setzt er sich mit Internationalisierungstrends in der Integrationspolitik in Bezug auf Einwanderer in Europa auseinander.

Ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt



Studienstiftung
des deutschen Volkes



Stiftung
Mercator